

Die Botschaft in Polen läutete mit 1200 Besuchern in einer Nacht ihr 100. Jubiläum ein.

«OPEN RESIDENCE» IN WARSCHAU

Auf der wunderschönen Schweizerischen Residenz in Warschau empfingen Botschafter Jürg Burri und sein Team 1200 begeisterte Polinnen und Polen – in einer Nacht! Im Rahmen der Nacht der Museen verwandelte sich die Residenz in ein Museum - und konnte als einzige teilnehmende diplomatische Vertretung das Herz der Warschauer gewinnen.

Die schweizerische Vertretung in Polen feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Das Botschaftsteam will zu diesem Anlass seine Kommunikation zu «Innovation und Nachhaltigkeit» hochfahren, aber auch ein klares Zeichen der Nähe zur polnischen Bevölkerung setzen. Die Allgemeinheit auf die Residenz einzuladen, kam deshalb gerade richtig! Der Anlass wurde auf den sozialen Medien eifrig beworben. Über 1300

Personen folgten der Führung durch das Botschafts-Team auf [Facebook-Live](#). Und während der ganzen Nacht wurde die «Ambasada Szwajcarii» gepostet und repostet, denn an Besuchern fehlte es uns wahrlich nicht!

1921 als Gesandtschaft etabliert und 1958 zur Botschaft erhoben, schaut die Botschaft auf ein ereignisreiches Jahrhundert zurück.

Nach Paris, Berlin und Rom war Warschau die vierte Hauptstadt, in der die Schweiz ein Gesandtschaftsgebäude erwarb. Dieses wurde während des Warschauer Aufstands im zweiten Weltkrieg zerstört und nicht wiederaufgebaut. Seit 1950 hat die Schweizerische Botschaft, inklusive Residenz, ihren Sitz im denkmalgeschützten Palast des polnischen Industriellen Wilhelm Ellis Rau am Warschauer Königstrakt, gleich bei Park und Parlament. Eine Botschaft, deren Steine vom ersten Tag an das Wirtschaftsinteresse atmeten, wie der Botschafter zu pflegen sagt. Und besser gelegen als das Lorenzini in Bern!

Nach einem von Video-Konferenzen geprägten Lockdown erschien es passend, die Feierlichkeiten zum Runden mit dem «Gong» einzuläuten. Aufgrund der prominenten Lage, der Einzigartigkeit des Ge-



Die Selfies mit Barry, dem Bernhardiner von Schweizer Tourismus, gingen auf den sozialen Medien viral.

bäudes und der generell sehr positiven Einstellung der Polinnen und Polen gegenüber der Schweiz hoffte man auf ein zahlreiches Publikum. Die Warschauer Bevölkerung enttäuschte nicht: schon um 16.00 Uhr, zwei Stunden vor Türöffnung, setzte sich die erste Besucherin auf die Türschwelle der Residenz. Die sich bildende Warteschlange konnte erst nach sechs intensiven Arbeitsstunden, kurz nach Mitternacht, wieder abgebaut werden. Solche Warteschlangen hatte die Schweizerische Botschaft seit den 90er-Jahren nicht mehr erlebt: Damals war der Andrang auf Schweizer Visa so gross, dass die Polinnen und Polen offenbar gar im benachbarten Park übernachteten, um sich am nächsten Morgen die ersten Visa-Termine zu sichern.

Die «Open Residence» wurde im Rahmen der Warschauer Nacht der Museen am 15. Mai 2021 organisiert. Obschon die Botschaft mit 180 anderen Institutionen konkurrierte, wusste sie mit ihrem einmaligen Angebot zu überzeugen. Mit 1200 Gästen wurde die Maximalkapazität der Residenz für den Abend erreicht. Diese war aufgrund der geltenden sanitären Massnahmen und Sicherheitsvorkehrungen festgelegt worden. Dabei waren die Beratungsdienste der Sektion Sicherheit des KMZ wichtig. Alle drei Minuten wurden 10 Besucherinnen und Besucher – maskiert und frisch desinfiziert – zugelassen.

Das Organisationskomitee der Botschaft stellte sich aus der Assistentin des Botschafters Dagmara Golebiowska und dem diplomatischen Stagiaire Vincent Barras zusammen. Dank der Unterstützung des Teams Forschung und Dokumentation im EDA Generalsekretariat, des BBLs und zahlreicher Archive konnte eine [Ausstellung zur Geschichte der Schweizerischen Botschaft in Polen](#) zusammengestellt werden, die aber auch Themen wie die Beziehungen Schweiz-EU und das politische System der Schweiz umfasst.

Ausgeschrieben wurde der Anlass auf der Facebook-Seite der Botschaft (SwissPoland). Die zur Streuung der Facebook-Einladung investierten 50 CHF rentierten: 100'000 Personen sahen die Einladung und rund 2100 davon reagierten darauf. Insgesamt kamen 1200 Personen persönlich vorbei und 1300 sahen sich das [Facebook Live-Video](#) zum Anlass an. Dank dieser Initiative gewann die Botschaft auf Facebook 500 neue Follower.



Unterhalten wurden die Gäste vom polnischen Maler Jacek Kamiński (l.) und der Klavierspielerin Julia Potulova (r., Begleitperson).

Auf einer abgesteckten Einbahnstrecke spazierten die Gäste durch die Botschaft. Unterhalten wurden sie dabei vom Gastgeber Jürg Burri, vom polnischen Aquarellmaler Jacek Kamiński, der seine Schweizer Werke vorstellte, und von der Klavierspielerin und Begleitperson Julia Potulova, die das Publikum unter anderem auch mit Chopin-Sonaten beglückte und sogar spontane Mitmusiker fand. 12 der insgesamt 23 Botschaftsmitarbeitenden waren auf Posten. Das Botschafts-Team zeigte sich den Warschauerinnen und Warschauern, und es entstanden viele interessante Gespräche. Die Botschaftsmitarbeitenden wurden durch Sicherheitskräfte und Helferinnen am Eingang ergänzt. Letztere verteilten etwa ein Dutzend Kilo gesponserter Lindt-Pralinen, zusammen mit PRS Give-Aways und Schweizer Tourismus-Infomaterialien. Den grössten Erfolg hatte aber Barry. Die Maskotte des Schweizer Tourismus Büros in Warschau wurde auf Tausenden von Selfies

abgelichtet und ging auf den sozialen Medien viral – seine Wahl ins Parlament wäre nun eine Formalie, meinten Viele!

Nach diesem Auftakt geht die 100-Jahre-Feier der Botschaft erst los: Im Juli findet das jährliche Schweizer Picknick statt, dieses Jahr mit Besuch des Vereins der ehemaligen Schweizer Gardisten. Im September wird eine innovative Skulptur von Philipp Krebs mit 100 Rot-Weiss-Ballonen vor die Residenz gestellt. Eine dichte Reihe von Anlässen zum Thema Innovation ist am Laufen, darunter ein Innovationstag zum Thema CleanTech und ein GameJam. Während seines Besuchs im Herbst wird Bundesrat Ignazio Cassis den Höhepunkt setzen. Wir und die vielen uns unterstützenden Schweizer Firmen freuen uns! Folgen Sie uns unter @SwissPoland auf Twitter, Instagram und Facebook und bleiben Sie auf dem Laufenden.

Vincent Barras